

Resilienz-analyse

Die Resilienz der Allianz gegenüber Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekten hängt davon ab, inwieweit wir die als wesentlich identifizierten Auswirkungen und Risiken adressieren und die wesentlichen Chancen nutzen können – sie ist daher ein Schlüsselfaktor für unsere Strategie und unser Geschäftsmodell.

Für die als wesentlich identifizierten Auswirkungen verfügt die Allianz über eine Governance-Struktur zur Verankerung und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielsetzungen in allen Bereichen unseres globalen Unternehmens, unserer Organisation sowie in unserer Wertschöpfungskette, wo zutreffend. Dazu gehören konzernweit bindende Regeln durch das Allianz Corporate Rules Book, die Festlegung von Zielen sowie die Vorgabe von entsprechenden Maßnahmen in unseren Nachhaltigkeitsprozessen – um negative Auswirkungen anzugehen und weiterhin positive Auswirkungen zu erzielen.

Ein zentraler Bestandteil der Analyse unserer Widerstandsfähigkeit gegenüber Nachhaltigkeitsaspekten, die wesentliche Risiken darstellen könnten, ist das „ESG Risk Inventory“, das 2024 durchgeführt wurde. Das „ESG Risk Inventory“ erfasst die unterschiedlichen Arten möglicher negativer kurz-, mittel- und langfristiger Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf das Geschäft der Allianz in allen Bereichen der Wertschöpfungskette. Es basiert auf einem qualitativen Ansatz, der einheitlich auf alle Dimensionen und Teildimensionen der Wertschöpfungskette und alle von den ESRS festgelegten Nachhaltigkeitsaspekte angewendet wird. Für jedes als wesentlich identifizierte Risiko des Risk Inventory müssen die Geschäftsbereiche zugreifende Risikominderungsmaßnahmen identifizieren und deren Angemessenheit bestätigen. Dabei kann es sich einerseits um spezifische Geschäftsprozesse zur Steuerung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen handeln, etwa zu Due Diligence-Prozessen im Bereich Nachhaltigkeit, die sowohl Auswirkungen als auch Risiken adressieren. Andererseits können dies auch allgemeine Geschäftsprozesse sein, wie etwa das nichtfinanzielle Risikomanagement, sofern sie die Steuerung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen ebenfalls einbeziehen. Bei mittel- und langfristigen Risiken können die Risikominderungsmaßnahmen auch Projekte und Initiativen darstellen, die insbesondere aufkommende Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen aufgreifen, wie etwa die Green Building Initiative in der Sachversicherung. Die breite Diversifizierung des Geschäftsmodells, des Risikomanagements und der Kapitalausstattung der Allianz – in Kombination mit der Einschätzung der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsrisiken und der Prozesse zu ihrer Bewältigung durch die Geschäftsfunktionen – bestätigen die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unseres Geschäftsmodells im Hinblick auf die Fähigkeit, die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken zu steuern. In Bezug auf die wesentlichen Risiken des Klimawandels werden weitere Informationen über die Widerstandsfähigkeit der Allianz Bilanz anhand von Szenarioanalysen im Abschnitt E1 Klimawandel dargestellt.

Für identifizierte wesentliche Chancen stellen wir Kapazitäten sicher, indem wir eine klare Verbindung zu unserer Strategie schaffen, die richtigen Prioritäten für die Wahrnehmung dieser Chancen setzen und ihre wahrscheinliche Verwirklichung nutzen.

Finanzielle Effekte

Die Effekte identifizierter wesentlicher Risiken und Chancen können sich auf die Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme der Allianz kurz-, mittel- und langfristig auswirken. Aktuelle finanzielle Effekte sind finanzielle Effekte für die laufende Berichtsperiode, die in unseren primären Abschlussbestandteilen erfasst werden, das heißt zum 31. Dezember 2024. Grundsätzlich sind Angaben zu den finanziellen Effekten wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Abschlussunterlagen enthalten, sofern die von uns angewendeten Rechnungslegungsprinzipien der IFRS dies vorschreiben. Insgesamt sind die Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen auf unsere primären Abschlussunterlagen in der aktuellen Berichtsperiode begrenzt.

Wir sehen kein signifikantes Risiko wesentlicher Anpassungen der Buchwerte der im zugehörigen Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der kommenden Berichtsperiode aufgrund der erfassten wesentlichen Risiken und Chancen der aktuellen Berichtsperiode. Im Allgemeinen sind unsere Vermögenswerte, die dem höchsten Risiko wesentlicher Anpassungen unterliegen, unsere Eigenanlagen. Um den aktuellen Markt- und Zeitwert wiederzugeben, werden die bilanzierten Eigenanlagen regelmäßig auf Wertminderung geprüft. Denselben Maßstab legen wir bei anderen Vermögenswerten an, etwa bei unserem fremdgenutzten Grundbesitz, Anlagevermögen aus alternativen Investments sowie immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert. Als globaler (Rück-)Versicherer setzen sich unsere Verbindlichkeiten hauptsächlich aus (Rück-)Versicherungsverträgen zusammen, die gemäß den Vorgaben zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS 17 bilanziert werden. Die Bewertungsmodelle von IFRS 17 basieren auf Schätzungen des Barwerts künftiger Zahlungsströme. Diese umfassen alle Zahlungsströme, die voraussichtlich bei der Erfüllung der (Rück-)Versicherungsverträge auftreten. Bei der Schätzung dieser künftigen Zahlungsströme beziehen wir auf unvoreingenommene Art und Weise alle angemessenen und belastbaren Informationen ein, die zum Bilanzstichtag ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Einzelheiten zu unseren Rechnungslegungsprinzipien finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum Konzernabschluss.

Verfahren zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die CSRD DWP folgt den doppelten Wesentlichkeitsgrundsätzen gemäß der CSRD/ESRS sowie den Anwendungsleitlinien zur Wesentlichkeitsprüfung und Wertschöpfungskette der EFRAG vom Mai 2024. Die CSRD DWP identifiziert wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, die kurz- (bis zu einem Jahr), mittel- (ein bis fünf Jahre) oder langfristig (mehr als fünf Jahre) eintreten (können), oder eine Mischung daraus. In Bezug auf den thematischen Umfang deckt die CSRD DWP sowohl die Nachhaltigkeitsaspekte ab, die in den themenbezogenen ESRS behandelt werden, als auch Allianz spezifische Nachhaltigkeitsaspekte, die dort nicht ausreichend abgedeckt sind. Gleichzeitig werden (potenzielle) erhebliche Unterschiede zwischen den Allianz Tochtergesellschaften berücksichtigt.

Der Prozess der DWP besteht aus mehreren Iterationen von Feedback- und Validierungsrunden mit internen Unternehmensverantwortlichen sowie -expertinnen und -experten. Er basiert auf unseren Nachhaltigkeitsprozessen und -leitlinien, die eingeführt wurden, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu adressieren. Die jährliche Überprüfung und Aktualisierung unserer CSRD DWP stellt sicher, dass Weiterentwicklungen regulatorischer Vorschriften und Methodik berücksichtigt und die Verfügbarkeit von Portfoliodaten verbessert werden, soweit dies möglich ist. Dazu zählen erforderliche Schritte zur Rekalibrierung, indem die aktuellsten Allianz Portfolioinformationen, Input aus externen Datenquellen und die Einschätzungen interner Expertinnen und Experten berücksichtigt werden.

Die identifizierten und bewerteten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen dienen als Grundlage für die Bestimmung unserer Priorisierungsstrategie für die Festlegung von Richtlinien, Maßnahmen und Zielen, wo zutreffend, sowie für die Festlegung der geeigneten Überwachungs- und Steuerungsebene und -häufigkeit.

Wir führen auch einen regelmäßigen Dialog mit den wichtigsten Gruppen von Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern, die von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind. Der Dialog umfasst auch betroffene Gemeinschaften. Weitere Details finden Sie im Abschnitt Interessen und Ansichten der Interessenträgerinnen und Interessenträger.

Nähere Informationen darüber, wie wir wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen identifizieren und bewerten, finden Sie im Abschnitt Methodik und Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen.

In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Die von der Allianz als wesentlich identifizierten Nachhaltigkeitsaspekte führen zu verschiedenen Angabepflichten, Datenpunkten und Kennzahlen, die die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitserklärung bilden. Wir orientieren uns bei der Festlegung der Grenzen unserer Berichterstattung an den Vorgaben der ESRS. Gleichzeitig berücksichtigen wir die qualitativen Merkmale der dargestellten Informationen: Relevanz, wahrheitsgetreue Darstellung, Vergleichbarkeit, Überprüfbarkeit und Verständlichkeit. Wir berichten Kennzahlen oder qualitative Informationen nur dann nicht, wenn sie in Übereinstimmung mit der CSRD DWP als nicht wesentlich eingestuft oder für die Allianz und ihr Geschäftsmodell als Finanzunternehmen nicht anwendbar sind.

Eine detaillierte Auflistung der Angabepflichten, die wir bei der Erstellung unserer Nachhaltigkeitserklärung erfüllt haben, ist dem Abschnitt Liste der erfüllten ESRS-Angabepflichten zu entnehmen. Der Abschnitt Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen Rechtsvorschriften der Europäischen Union ergeben.